

2022

Jahresbericht

Lernen mit der Natur



Geleitwort

Draussenlernen schreibt sich ein in die vielfältigen Bemühungen, eine zukunftsfähige Schule in einer nachhaltigen Welt zu ermöglichen.

Wenn wir einen systemischen Blick auf die heutige Gesellschaft werfen, dann sehen wir uns mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert: Klima- und Biodiversitätskrise, Demokratie in Zeiten von Digitalität und SocialMedia, Inklusion und Diversität, soziale, physische und psychische Gesundheit. Damit wir diese Herausforderungen meistern können, brauchen wir resiliente, kreative, gesunde und mündige Menschen, die mit der zunehmenden Komplexität der Welt angemessen umgehen können und die entsprechende Lernprozesse kompetent beherrschen. Wir benötigen «vertiefte Gesellschaftsreife».

Wenn wir in diesem Rahmen den Blick auf die Kinder richten und uns fragen, was sie brauchen und was ihnen guttut, können wir festhalten: Kinder haben ein Recht auf bestmögliche Potentialentwicklung. Sie haben, wie Carl Sagan sagte, ein Recht auf «Skepticism and Wonder», auf vielfältige Möglichkeiten der Weltwahrnehmung, -erfahrung und -erkundung, d.h. auf gelingendes Weltverständnis. Sie haben ein Recht auf bestmögliche Lernprozesse, auf Selbstwirksamkeitserfahrung, auf soziales Lernen. Sie haben, so steht es in der UN-Kinderrechtskonvention, ebenfalls ein Recht darauf, «dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss, (...) dem Kind Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.»

Möglichst regelmässiges Draussenlernen in allen Schulen der Schweiz kann auf all diesen Ebenen einen wichtigen Beitrag leisten.

Auf dieses Ziel hin arbeitet SILVIVA und wurde auch in diesem Jahr vielfältig unterstützt von einer breiten Palette von Partner*innen. Dafür bedanke ich mich herzlich und schliesse in diesen Dank auch das Team, die Geschäftsleitung und meine Stiftungsratskolleg*innen mit ein.



Dr. Cornelia Gut,
Präsidentin des Stiftungsrats

Einleitung

Die Welt hat sich auch in unserem Bereich in den letzten fünf Jahren massiv verändert. Als wir das Thema «Draussenlernen» 2015 erstmals ernsthaft zu positionieren versuchten, hatten wir das Gefühl, es sei ein Nischenphänomen. Heute ist das nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit, völlig anders: Draussenlernen ist aus einer sinnvollen Diskussion um eine zukunftsfähige Schule nicht mehr wegzudenken.

Mussten wir damals auf Akteure zugehen und sie ermutigen, kommen heute Lehrpersonen, Schulleitungen, Gemeinden und Pädagogische Hochschulen auf uns zu, um gemeinsam Projekte für diese wirksame Form des Lernens zu entwickeln und möglichst breit umzusetzen. Denn Draussenlernen, das zeigt sich immer mehr, ist eine der besten Möglichkeiten, um Bildung für Nachhaltige Entwicklung praktisch umzusetzen.

Wir haben im Team von SILVIVA in diesem Jahr versucht, all unsere Aktivitäten nochmals konsequent vom Ziel her zu denken: was brauchen Kinder für eine bestmögliche Potentialentwicklung, die gleichzeitig Nachhaltigkeit fördert und nicht behindert? Diese Wirkungsperspektive zwingt uns, bescheiden, ehrlich und realistisch den Beitrag einzuschätzen, den Lernen in und mit der Natur für die Schule der Zukunft leisten kann.

Wir wissen aus der Forschung, dass dieses Lernen ein vielfältig wirksames Lernen ist, das den Lernerfolg grundlegend fördert. Es fördert ganzheitliches Lernen, und somit fachliche, überfachliche und fachübergreifende Kompetenzen.

Aber Lernen in der Natur ist nicht ein Sonderfall, sondern ein wesentlicher Teil von Lernen insgesamt.

Naturpädagogik ist wenig wert, wenn sie ein Spezialfall in wenigen Privatschulen bleibt. Lernen in und mit der Natur muss sich einschreiben und getragen sein von nach heutigem Wissensstand bestmöglicher Pädagogik und Didaktik. Draussenlernen muss chancengerecht allen Kindern der Schweiz zur Verfügung stehen. Denn Draussenlernen ist ganz normale Schule, regelmässig, unaufgeregt, überall.

In zwanzig Jahren wird niemand mehr fragen: «warum draussen?». Alle Akteure im Schulsystem werden fragen: «warum drinnen?».



R. Jucker

Dr. Rolf Jucker,
Geschäftsführer

Inhalt

European Forest Pedagogics Congress	6
CAS Naturbezogene Umweltbildung	8
Highlights aus den Kursen	9
Unsere Kursleitenden	10
SVEB Umwelt-Erwachsenenbildung	11
Försterwelt	12
Draussen unterrichten	14
Fokus italienische Schweiz	15
Begleitangebot für Schulen	16
Draussen unterrichten verankern	17
Forschungsbände	18
Neu bei SILVIVA: Jeannine Hangartner	20
Kompetenzzentrum	21
Gemeinwohl – Mehrwert für alle	22
Jahresrechnung und Bilanz	24
SILVIVA vernetzt und ist vernetzt	25
Team SILVIVA	26

Stiftung SILVIVA
Jenatschstr. 1
8002 Zürich

044 291 21 91
info@silviva.ch
www.silviva.ch

Spendenkonto
IBAN: CH25 0070 0110 0012 2323 4

Draussenlernen in Zeiten des Klimawandels

16. Europäischer Waldpädagogik-Kongress in der Schweiz

11. - 13. Mai 2022

Vom 11. bis 13. Mai 2022 begrüßten die Grün Stadt Zürich Naturschulen, der Wildnispark Zürich Sihlwald und die Stiftung SILVIVA rund 120 Waldpädagoginnen und Waldpädagogen zum 16. europäischen Waldpädagogik-Kongress.

Unter dem Motto «How to learn in and with nature in times of climate crisis? Europäische Perspektiven und Lösungen» wurden mehr als 20 Workshops angeboten.

Es ist klar, dass Bildung einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten muss und dass Lernen in und mit der Natur für diese Aufgabe prädestiniert ist. Doch wie genau sieht das aus und wie wird es konkret wirksam?

Die Teilnehmenden aus ganz Europa (darunter rund 55 aus der Schweiz) hatten sich fast ein Jahr lang auf den Kongress vorbereitet, neue waldpädagogische Projekte entwickelt oder bestehende verbessert. Am Kongress tauschten sie ihre besten Aktivitäten und Projekte für eine wirkungsvolle Klimabildung vor Ort aus, lernten voneinander und unterstützten sich gegenseitig bei der Weiterentwicklung ihrer Tätigkeiten.

Durch die Planung und die Form des Kongresses wurden die Teilnehmenden auf eine Lernreise geschickt, um vor, während und nach dem Kongress inhaltlich, methodisch und organisatorisch so viel wie möglich voneinander zu lernen. Wir haben versucht, den Kongress selbst so konsequent wie möglich nachhaltig zu gestalten: gemeinsam stellten sich die veranstaltenden Organisationen der Herausforderung, eine möglichst klimaneutrale Form des Kongresses vorzuschlagen, was die Mobilität, die Ernährung usw. anbelangt. Durch Unterstützungsbeiträge von Movetia konnten wir eine klimafreundliche Anreise der Teil-



« Wir brauchen ein angemessenes Narrativ für die heutige Zeit: Wie kann dem Klimawandel begegnet werden, ohne dass sich die Menschen der Bedrohung verschließen? Es geht nicht nur darum, die Menschen nach draussen zu bringen und sie für die Natur zu sensibilisieren, sondern auch darum, ihnen zu zeigen, wie sie sich selbst befähigen können, etwas im Wald, in der Natur zu tun.»

Verena Schataneck, Grün Stadt Zürich Naturschulen



« Die Begegnung mit dem Wald soll der ganzen Komplexität des menschlichen Wesens und Lebens, sowie den vielfältigen Funktionen, Ansprüchen und Interessen am und im Wald gerecht werden.» *Dirk Schmechel, Vorsitzender der FCN-Subgroup*



nehmenden unterstützen. So wurden die Teilnehmenden dazu angeregt, das Klimathema nicht nur aus einer Bildungsperspektive zu betrachten, sondern als einen Aspekt, der auf allen Ebenen in ihre tägliche Arbeit integriert werden muss.

« Die vielleicht wichtigste Erkenntnis: die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern ist der wirkungsvollste Schlüssel zur Umsetzung klimafreundlicher Projekte.»

Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung SILVIVA, den Naturschulen Zürich und dem Wildnispark Sihlwald wurde auf persönlicher, organisatorischer und inhaltlicher Ebene intensiviert und gestärkt. Neben dem «learning by doing» bei der Organisation des Kongresses haben alle drei Institutionen unabhängig voneinander ihre Umweltbildungspraxis in Bezug auf den Klimaschutz überdacht und verbessert.

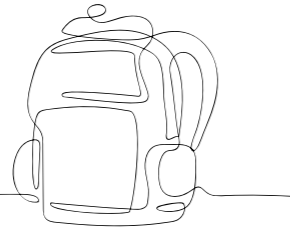
Ein ausführlicher Rückblick findet sich auf www.silviva.ch/congress2022



Sihlwald
Langenberg



Forestpedagogics.eu



Hallo Herr Rucksack. Sie sind so leicht! Sie scheinen ja leer zu sein! Fördern Anlässe in der Natur ohne Material (d.h. ohne etwas von ausserhalb in den Wald hineinzubringen) das Bewusstsein der Kinder dafür, was der Wald zu bieten hat, besser?

Zertifikatsarbeit von Erica Mermod

Statt Material oder Unterlagen packt Erica Mermod in ihren Rucksack eine ganze Reihe von Geschichten und Anekdoten über die Natur, über Pflanzen und Tiere sowie alte Handwerkstechniken, um mit den Naturmaterialien vor Ort etwas herstellen zu können: Musikinstrumente, Spielzeug, Spiele, Naturfarben, Basteleien... Die Idee dabei ist, offen zu sein und sich überraschen zu lassen von dem, was die Natur im Moment bietet und den Augenblick wahrzunehmen. Ohne Material auszukommen fördert die Kreativität nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei der Naturpädagogin.



« Mich fasziniert die Mischung aus einer sorgfältigen Planung und der situationsangepassten Flexibilität einer Lehrperson.»

Bäume umarmen? Naturbezogene Umweltbildung hat mehr zu bieten. Ein agiler Unterricht, der sich an unterschiedlichen Zugängen zur Natur orientiert.

Zertifikatsarbeit von Nadia Beereuter

Nadia Beereuter entwickelte für ihre Zertifikatsarbeit eine Planungsform, welche die unterschiedlichen Zugänge zur Natur berücksichtigt und gleichzeitig zur Flexibilität ermutigt. Die Planung entsteht – nach einer Vorbereitung – während des Anlasses Stück für Stück oder Aktivität für Aktivität. So kann ein Programm entstehen, das auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe eingeht.



Geländespiele fördern den Wissenstransfer

« Bei meiner letzten schulinternen Weiterbildung habe ich kurzerhand das Geländespiel zum Thema «Heuschrecken», das eine Gruppe im Kurs erarbeitet hat, ausprobiert. Die Teilnehmenden hatten den Plausch und waren mit vollem Elan dabei. :) Ich denke, dass es Sinn machen kann, ein Geländespiel als Methode zur Vertiefung eines behandelten Inhaltes durchzuführen.»

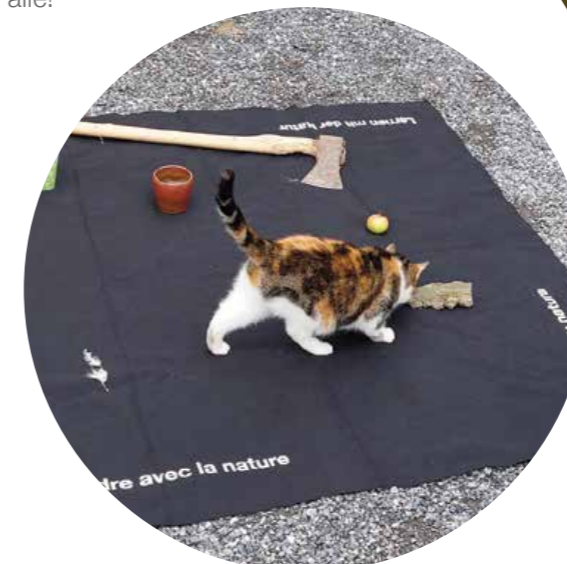
Irmgard Hunkeler, Lehrerin, draussen unterrichten-Kursleiterin, nach dem Besuch des Kurzurses «Geländespiele»

Draussenlernen auf dem Bauernhof

2022 durften wir in allen drei Landesteilen je einen Kurs in Zusammenarbeit mit SCHUB Schule auf dem Bauernhof durchführen, um das Potenzial dieses Lernortes für alle Fächer aufzuzeigen.

So bietet sich der Bauernhof z.B. an, um den Umgang mit den grossen Flächenmassen einzuüben: die Kinder müssen in den mittleren Stufen mit diesen rechnen, haben aber oft keinen Bezug dazu und keine Vorstellungen davon. Auf dem Bauernhof werden diese Flächenmasse im Alltag gebraucht und können so authentisch und angewandt vermittelt werden.

Und über unerwarteten Besuch im «Klassenzimmer» freuen sich alle!



	2017	2018	2019	2020	2021	2022
CAS NUB Kurse	7	8	7	6	9	9
CAS NUB Teilnehmende	62	120	111	96	176	172
CAS NUB Teilnehmenden-Tage	337	607	629	453	764	667
CAS EEN Kurse	7	8	6	6	9	12
CAS EEN Teilnehmende	78	116	84	95	173	218
CAS EEN Teilnehmenden-Tage	359	635	287	378	857	957
TOTAL	1'501 Teilnehmende in den letzten sechs Jahren					

Ideen und Anleitungen für Geländespiele finden sich auf www.silviva.ch/gelaendespiel

Unsere Kursleitenden

Tristan Amez-Droz	Küche CAS	Lea Menzi	DU, CAS
Nathalie Barras-Raemy	DU	Ursula Miranda	CAS
Christine Béguelin-Möri	SVEB	Muriel Morand Pilot	DU, CAS
Daniel Béguin	CAS	Dinah Muggler-Raveane	DU, CAS
Silvia Bernasconi	DU	Céline Müller	DU
Philippe Bobillier	DU	Sabine Muster - Brüscheiler	CAS, SVEB
Jeanne Briggs	DU, DAPP	Cindy Nussbaumer-Picard	CAS
Jacqueline Marianne Büchi	DU	Anja Paquet	CAS
Vanda Ciotti	CAS	Denise Parisi	DU
Anne-Mireille Coker	DU	Raffaele Pellegrino	CAS
Sandrine De Giorgi	DAPP	Chloé Pretet	DU, DAPP
Jean-Romain Ebener	CAS	Diane Rappaz	DAPP
Aurelia Eberle	DU	Halimatou Sakho	DAPP
Severin Erni	DU	Annamaria Scacchi Bottini	DU
Catherine Giacobino	DAPP	Verena Schatanek	WB
Anne-Catherine Grandchamp	SVEB	Tania Schüsselé	DU
Bettina Grolmund-Müller	Küche CAS	Fabrice Schüsselé	DU
Erich Gyr	DU, CAS	Nicole Schwery	DU, CAS
Aline Haarpaintner	DU	Morgane Siffert	Küche CAS
Daniela Harlinghausen	CAS, SVEB	Sophie Siffert	Küche CAS
Martina Henzi	DU	Melanie Sigrist	DU
Julia Hofstetter	CAS	Helene Sironi	SVEB
Thomas Hofstetter	CAS	Isabelle Sorg	SVEB
Rolf Hungerbühler	CAS	Susanne Steiner	CAS
Irmgard Hunkeler-Husmann	DU	Gilles Steiner	DU
Miriam Hüsler	DU	Christian Stocker	DU, CAS
Mélanie Iqbal	DU, CAS	Noémie Tharin	DU
Anne-Dominique Jacot	DU	Eric Tondelier	SVEB
Jolanda Jetzer	DU	Eva Troya Ortega	DU
Valérie Jilli	DU, SVEB	Barbara Tschirky	DU
Alice Johnson	CAS	Viviane Vienat	DU
Tobias Kamer	SVEB	Sarah Wauquiez	CAS, DU
Sylvia Kammermeier	DU	Lukas Weiss	SVEB
Andreas Koenig	CAS	Maria Wenk	CAS
Fabienne Lanini	DU, CAS	Franziska Zeller	DU
Yann Laubscher	CAS	Catherine Zundel	CAS
Jean-Christophe Lauraux	DU, CAS		
Gloria Locatelli	CAS		
Yvan, Sophie, Marie, Zoé & Jacou Maytain	Küche CAS		

CAS Naturbezogene Umweltbildung
 DU Draussen unterrichten Kurse
 SVEB Umwelt-Erwachsenenbildung
 WB Weiterbildungen
 DAPP Dehors à petit pas (Genf)

SVEB Umwelt-Erwachsenenbildung

Transformative Lernprozesse initiieren und begleiten

Die aktive Mitgestaltung einer lebenswerten, sozial gerechten, wirtschaftlich sicheren und ökologisch nachhaltigen Zukunft erfordert Kompetenzen wie vernetztes und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln. Doch wie werden diese Kompetenzen vermittelt? Wie wird Nachhaltige Entwicklung fassbar gemacht, damit auf Worte Taten folgen und die Wende zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft gelingen kann?

Der Lehrgang «Umwelt-Erwachsenenbildung mit SVEB-Zertifikat Ausbilder*in» ist der einzige SVEB-Zertifikatskurs in der Schweiz, der sich auf die Bereiche Umweltbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – transformatives Lernen mit Erwachsenen fokussiert.

Partizipative und lernfördernde Methoden, kollektive, ko-kreative Lernprozesse und die Durchfüh- rung von Lernveranstaltungen an verschiedenen Lernorten zeich- nen den Lehrgang aus.

Dazu kommen Outdoor Learning – drei ganze Tage draussen unterwegs – und der Umgang mit gruppendynamischen Prozessen und Konstellationen, sowie ein intensiver und fruchtbarer Austausch unter den Teilnehmenden, die alle aus dem Umweltbereich kommen. Viele der Teilnehmenden sehen sich in Zukunft als Change Agents, die andere Menschen darin befähigen und begleiten, selbst aktiv zu werden.



« Ich finde es eine gute Idee, den Unterricht draussen durchzuführen. Dann ist man nicht nur in der Pause draussen.» *Maurus*

« Mir hat das Projekt Försterwelt gefallen, weil ich Spinnen gefunden habe, und jetzt keine Angst mehr vor ihnen habe.» *Vitória*

« Ich finde es eine gute Idee, den Unterricht draussen durchzuführen, weil man die Sachen in echt ansehen kann.» *Luca*



**Interview mit
Alessio Gallo,
Sonderschullehrer
von Lia Beretta**



Wie haben Sie von dem Projekt «Försterwelt» erfahren und was hat Sie dazu bewogen, daran teilzunehmen?

« Meine ersten Begegnungen mit Umweltbildung hatte ich mit dem WWF. Bei Ausflügen, Exkursionen und in den Lagern lernte ich Fabienne Lanini kennen und diskutierte mit ihr über das Thema Bildung und die Schwierigkeit, Interesse an wichtigen Themen wie Wald, Natur und Respekt vor der Umwelt zu vermitteln. Mir wurde klar, wie sehr die Natur im weitesten Sinne für viele junge Menschen heute ein fremdes Thema ist, und in mir wuchs der Wunsch, eine Verbindung zu finden, die es mir ermöglicht, diese Themen in den Unterricht zu bringen. Einige Monate später schrieb ich eine E-Mail an die Stiftung SILVIVA, um herauszufinden, wie ihre Projekte funktionieren. Ich war angenehm überrascht, als ich erfuhr, dass die neue SILVIVA-Koordinatorin in der italienischen Schweiz Fabienne ist! So begannen wir, gemeinsam ein Projekt zu entwickeln, das den Schüler*innen meiner Klassen den Wald und die Natur näherbringen sollte.

Wo finden die Ausflüge mit Ihrer Klasse statt?

« Im Laufe dieses Schuljahres hatten meine drei Klassen die Gelegenheit, den Monte Sasso von Caslano zu entdecken, einen wunderbaren Ort, den ich persönlich schon seit meiner Kindheit kenne, den ich nun aber nochmals mit ganz anderen Augen zu sehen gelernt habe... Der Kantonsförster Nelson Romelli hat uns bei unseren Ausflügen wunderbar begleitet.

Tun die Waldtage ihrer Einschätzung nach den Schülerinnen und Schülern gut?

« Ich bin der Meinung, dass jeder Schüler und jede Schülerin einen persönlichen «Schlüssel» hat, mit dem er oder sie sich für Interesse öffnen kann. Für einige ist der Frontalunterricht im Klassenzimmer am besten geeignet, während für viele andere ein Vormittag im Freien ein viel konzentrierteres und konkreteres Lernen ermöglicht. Für einige Schüler*innen waren diese Tage fantastisch und sehr anregend, andere erinnern sich vielleicht nur an kalte und anstrengende Vormittage, aber ich finde, dass wir alle etwas aus dieser Erfahrung gelernt haben, mich eingeschlossen! Eine Sache, die mich sehr beunruhigt, ist die fehlende Lust, die an Apathie grenzt und die die junge Generation von heute zu kennzeichnen scheint; es fehlt die Neugier, die Welt kennenzulernen und zu entdecken, und so ist das Angebot einer «anderen» Erfahrung in einem anderen Kontext ein grosser Moment des persönlichen Wachstums für alle jungen Menschen.

Wie schaffen Sie es, die Aktivitäten im Wald mit den Unterrichtsfächern zu verknüpfen, bzw. wie ergänzen und bereichern die Lektionen draussen den Lehrplan?

« Da ich in drei verschiedenen Klassen arbeite und nur selten mit den Schülern im Klassenzimmer bin, ist es für mich leider schwierig, die Themen, die bei den Ausflügen auftauchen, genau und konsequent aufzugreifen. Wenn es die Organisation zulässt, versuche ich immer, zumindest mündlich mit den Schülern auf die Themen zurückzukommen, die bei den Försterwelt-Tagen besprochen worden sind, aber ich muss zugeben, dass ich keine Kontinuität in dieser Arbeitsweise garantieren kann. Am Ende des ersten Semesters konnte ich jedoch einen Tag für alle Schüler*innen der drei Klassen organisieren: An diesem Tag konnte ich den Schülern die Möglichkeit geben, die besprochenen Themen durch ein Quiz, Rollenspiele und Spiele im Freien zu wiederholen. Es war ein besonderer Moment, der es allen ermöglichte, den Inhalt auf unterhaltsame und andere Weise als im Klassenzimmer zu wiederholen, und es war ein sehr angenehmer Tag für die Schüler*innen.

Aus- und Weiterbildungskurse an pädagogischen Hochschulen

Landesteil	Kurse bis 2021	TN bis 2021	Kurse 2022	TN 2022
Romandie	61	942	13	200
Deutschsprachige Schweiz	48	645	15	174
Italienische Schweiz	–	–	4	118

Draussen unterrichten Kurse an Schulen

Landesteil	Kurse bis 2021	TN bis 2021	Kurse 2022	TN 2022
Romandie	73	1'219	34	837
Deutschsprachige Schweiz	45	1'271	27	649
Italienische Schweiz	–	–	7	109

Total weitergebildete Lehrpersonen seit 2017 6'164

Handbuch «Draussen unterrichten» / «L'école à ciel ouvert»

Ausgabe	2022	Total seit Erscheinen
Französisch – Schweiz & Ausland	3'401	15'734
Schweiz – Deutsch	1'629	7'100
Deutschland	310	1'425
Österreich	135	725
Total seit Erscheinen verkaufte Exemplare per Ende 2022		24'984

Plattform Besucher*innen / Mitglieder	2021	2022
www.enseignerdehors.ch	6'226	3'716
www.draussenunterrichten.ch	13'369	11'677
www.insegnareallariaaperta.ch	–	260
Facebook Gruppe Insegnare all'aria aperta	–	196
Total erreichte Personen in den letzten zwei Jahren		35'444

Netzwerk «draussen unterrichten» in der Südschweiz lanciert

Dank der intensiven Zusammenarbeit mit dem WWF konnten wir 2022 auch in der italienischen Schweiz ein Netzwerk für den Draussenunterricht ins Leben rufen. Es soll ein Austauschraum für alle Ebenen des Bildungssystems sein und Qualität und Verbreitung des Unterrichts draussen fördern. Das Netzwerk steht allen offen und es gab bereits verschiedene Gelegenheiten für persönlichen und virtuellen Austausch.

Austauschtreffen

Am Samstag 7. Mai 2022 fand in der Aula nel bosco in Bioggio das erste Treffen in der italienischen Schweiz statt, das dem Draussenunterricht gewidmet war. Rund 40 Personen, darunter Lehrpersonen, Naturpädagog*innen, kantonale Behörden und NGOs, nahmen mit Begeisterung teil, führten konstruktive und anregende Diskussionen und trugen so zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Das grosse Interesse an dieser ersten Veranstaltung bestätigt das Entwicklungspotenzial der Vernetzung mit anderen Akteuren.

Am Vormittag gab es zwei Workshops mit bereicherndem Austausch und am Nachmittag praktische Vorschläge und erste Ideen zur Entwicklung und Stärkung des Netzwerkes.

Neu gibt es auch eine Arbeitsgruppe, die bestehende Ideen aufarbeiten und gemeinsam neue Ideen entwickeln will. Sie wird auch als Anlaufstelle für interessierte Personen dienen und das nächste Netzwerktreffen mitorganisieren.

Caffè nel bosco

Caffè nel bosco ist ein informeller Raum, um vor Ort Erfahrungen und Ideen rund um das Unterrichten draussen auszutauschen, Fragen zu stellen oder ein bestimmtes Thema zu diskutieren. Alle Teilnehmenden bringen ihre Anliegen und ihr Wissen ein – und das alles bei gutem Kaffee und Kuchen im Wald! Bei der ersten Veranstaltung am 16. November 2022 drehte sich alles um das Thema Rituale – was braucht es, damit Rituale zu einer gelungenen Veranstaltung draussen beitragen?

Austausch im virtuellen Raum

Die Plattform zu draussen unterrichten gibt es jetzt endlich auch auf Italienisch! Auf www.insegnareallariaaperta.ch sind Unterrichtsideen, Materialien und Weiterbildungen online – so wollen wir den Erfahrungsaustausch, die Verbreitung von Ideen und den Aufbau von Know-How fördern. Auch die Facebook-Gruppe «Insegnare all'aria aperta» verfolgt dieses Ziel und ermöglicht einen unkomplizierten, niederschweligen Austausch. Sie hat bereits fast 200 Mitglieder.

Entwicklung der Netzwerke in der Romandie und in der Deutschschweiz

Anfang Jahr – am 22. Januar 2022 – haben sich in Fribourg knapp 30 Personen versammelt und im Herbst in der Deutschschweiz am zweitägigen Netzwerktreffen vom 3. und 4. September 2022 über 90 Personen aus der Schweiz und Deutschland. Das Bedürfnis nach Vernetzung und Austausch bleibt hoch. Das zeigt auch das steigende Interesse an den Online-Austauschrunden, die auf Deutsch seit Mai 2022 ca. einmal pro Monat über Mittag stattfinden.

Draussen unterrichten als Schule leben

« Im Rahmen des Pilotprojekts haben sich 15 Lehrpersonen dazu verpflichtet, regelmässig draussen zu unterrichten – zu Beginn waren es nur einige wenige.»

Die Begleitung zielt auf die Verankerung des Draussenunterrichts an der gesamten Schule ab. Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler vom regelmässigen Draussenlernen profitieren. Häufig praktiziert eine Minderheit von motivierten Lehrpersonen in der Schule den Unterricht draussen.

Ziel der Begleitung ist es, die Praxis des Draussenunterrichts auf die gesamte Schule auszuweiten und dauerhaft zu etablieren. Unsere erfahrenen Begleitpersonen wenden aktive und kooperative Methoden an. So erarbeiten wir gemeinsam mit dem Team einen realistischen Aktionsplan, der motiviert und bei der konkreten Umsetzung leitet.

Das Begleitangebot ist flexibel und passt sich den Bedürfnissen jeder Schule an. Wir haben schon Begleitungen von einem Nachmittag bis zu acht Tagen verteilt auf zwei Jahre umgesetzt. Die Möglichkeiten sind vielfältig: selbständige Umsetzung, punktuelle Beratung bis hin zu einer umfassenden Prozessbegleitung.



Illustration: Beatrix Winistörfer

Der naturnahe Pausenplatz als Lernort

Das von der Roger Federer Foundation getragene Programm «Naturnahe Pausen- und Spielplätze» ermöglichte 23 Schulen der Zyklen 1 bis 3 in der Deutsch- und Westschweiz ihr Schulgelände naturnah umzugestalten, damit dieses unter anderem zu einem fruchtbaren Lernort werden kann.

RADIX – die Schweizerische Gesundheitsstiftung führte die Schulen durch den gesamten Prozess: von der partizipativen Entwicklung der Aussenanlagen bis zur Übernahme der neuen Einrichtungen durch das pädagogische Team.

SILVIVA trug das Fachwissen für die Ausbildung der Lehrpersonen bei. Unser Team von Kursleitenden vermittelte ihnen die Vorteile des Unterrichts draussen, konkrete Anregungen für Aktivitäten auf dem Pausenplatz und darüber hinaus, sowie Überlegungen zur Aneignung des neuen Raums.

Die pädagogischen Dossiers mit allen Informationen und Ideen sind frei zugänglich unter www.naturnahspielen.ch/paedagogisches-dossier/

ph | sh

Projekt «Draussen unterrichten» Kanton Schaffhausen

Um Lernen in der Natur möglichst vielen Schulkindern und Lehrpersonen im Kanton zugänglich machen zu können, erarbeiteten wir eine breite, für uns neuartige Kooperation zwischen der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I des Erziehungsdepartements des Kantons Schaffhausen, der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und dem Naturpark Schaffhausen. Indem



In Bewegung rund ums Schulhaus

Das vielfältige Schwerpunkt-Dossier «Ab nach draussen!» von mobilesport.ch, an welchem SILVIVA gemeinsam mit anderen Partnern mitgearbeitet hat, ist voller Tipps und Ideen für bewegte Aktivitäten draussen – weit über den klassischen Sport- und Bewegungsunterricht hinaus!

Es steht gratis zum Download zur Verfügung. www.mobilesport.ch/aktuell/schwerpunkt-08-2022-ab-nach-draussen/



mobilesport.ch

das Projekt Strukturen, Organisationen und Akteure auf allen Ebenen des Bildungssystems im Kanton in den Blick nimmt, zusammenbringt und vernetzt, sorgt es dafür, dass der Draussenunterricht zu einem selbstverständlichen Teil der Unterrichtspraxis wird. Am Kick-Off-Event am 3. September 2022 konnten sich über 65 Personen ein konkretes Bild davon machen, was das bedeutet.

Ein grosser Dank gilt der Stiftung Mercator Schweiz und der Stiftung Werner Amsler, die beide das Projekt grosszügig unterstützen.

Ohne Evidenz keine wirksame Bildung

Die zwei neuen Forschungsbände der Stiftung SILVIVA stellen die wichtigsten Forschungsergebnisse und Erkenntnisse gebündelt dar, und zeigen auf, warum Draussenlernen ein zentrales Element einer zukunftsfähigen Bildung sein muss.

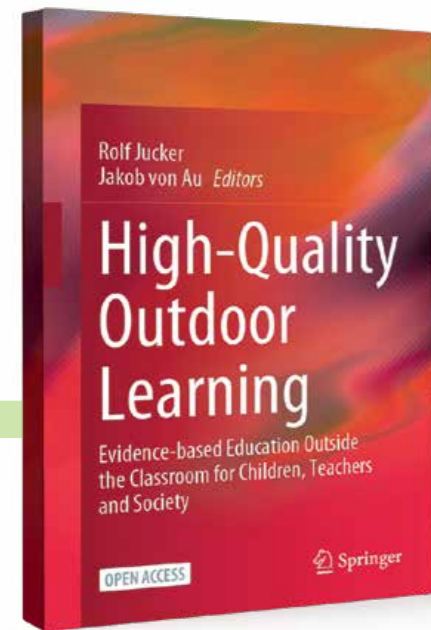
Der englische Band «High-Quality Outdoor Learning: Evidence-based Education Outside the Classroom for Children, Teachers and Society» hat den expliziten Anspruch, ein 'best of' zu sein: Dieses Open Access-Buch ist der gelungene Versuch einer Zusammenschau der wichtigsten Forschungsergebnisse weltweit zur Wirkung von Draussenlernen.

Der deutsche Band «Draussenlernen. Neue Forschungsergebnisse und Praxiseinblicke für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung» bildet in seiner Fülle die Breite und Vielfalt der Praxis in dieser Sprachregion ab.

Die beiden Bände mit Beiträgen von insgesamt über 80 Autor*innen aus verschiedenen Ländern und Disziplinen sind bis auf wenige Artikel völlig unterschiedlich, da sie auf die sehr verschiedenen Forschungstraditionen im internationalen und deutschsprachigen Raum Rücksicht nehmen.

Zusammengenommen stellen sie ein einzigartiges Argumentarium dar.

Beide Bände gehen der Frage nach, was hochwertige Bildung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bedeutet. Sie zeigen differenziert auf, dass Lernen ausserhalb des Klassenzimmers kumulativ vielfältige Lernförderung sein kann und dazu beiträgt, die Potentialentfaltung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen möglichst gut zu fördern. Sie belegen die vielfältigen Vorteile von Draussenlernen für kognitives Verstehen, soziale Kompetenzen, persönliche Entwicklung und emotionale Regulierung, Kreativität, psychologisches Wohlbefinden sowie körperliche Aktivität, mentale und physische Gesundheit. Wenn Draussenlernen in der Natur stattfindet, werden damit zudem Naturbezug, Naturverständnis



Jucker, Rolf & von Au, Jakob (eds.) (2022). High-Quality Outdoor Learning. Evidence-based Education Outside the Classroom for Children, Teachers and Society. Cham: SpringerNature. Open Access e-book: doi.org/10.1007/978-3-031-04108-2



Neu werden die Bände begleitet von einer Podcast-Serie, in der die Herausgeber mit Autor*innen vertieft in einzelne Fragen zum Draussenlernen eintauchen.



von Au, Jakob & Jucker, Rolf (Hrsg.) (2022). Draussenlernen. Neue Forschungsergebnisse und Praxiseinblicke für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bern, hep verlag. www.hep-verlag.ch/draussenlernen

nis und Umweltbewusstsein gefördert. Draussenlernen leistet so einen wichtigen Beitrag zum Sustainable Development Goal Nr. 4 «Qualitativ hochwertige Bildung» der Vereinten Nationen.

Die Stiftung SILVIVA hat die Forschungsbände in Kooperation mit Dr. Jakob von Au von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und mit Expert*innen aus der ganzen Welt erarbeitet. Die Bände richten sich bewusst nicht an Lehrpersonen, die praktisch draussen arbeiten wollen: dafür gibt es das tausendfach bewährte Handbuch «Draussen unterrichten» von SILVIVA. Die neuen Publikationen liefern Entscheidungsgrundlagen, Argumente und Legitimation für diejenigen, die sich evidenz-basiert mit Draussenlernen auseinandersetzen und dieses in ihrem Arbeitsumfeld verankern wollen – also Fachleute in Bildungsverwaltung und -politik, Leitung und Dozierende von Pädagogischen Hochschulen, Lehrpersonen, professionelle Ausbilder*innen, Coaches und Multiplikator*innen, die Teams von Bildungs-NGOs ausbilden.

Jeannine Hangartner Projektleiterin Draussen unterrichten

Was gefällt dir am besten an deiner Arbeit bei SILVIVA?

« SILVIVA vernetzt die Dimensionen des Draussenlernens: Ideen mit Menschen, Forschung mit Erfahrung, Lernende mit der Welt. Ich selbst denke leidenschaftlich gern in Verbindungen – bei SILVIVA kann ich das im Rahmen meiner Arbeit tun und nicht nur allein für mich, sondern in einem engagierten und erfahrenen Team: das ist für mich eine Form von Glück.

Worin siehst du das grösste Potential von Draussenlernen?

« Draussenlernen heisst für mich, Lernen an der realen Welt auszurichten: an ihrer Komplexität, ihrer Schönheit und ihren Problemen, ihrer veränderlichen Natur. Lernprojekte mit einem solch starken Weltbezug verlangen von selbst sowohl nach fachlichen Kompetenzen als auch nach der Fähigkeit, diese zu verbinden, fördern die Entwicklung des Individuums und des sozialen Gefüges – in diesem Fall der Schulklasse –, in dem es sich bewegt.

Im Idealfall nimmt sich jede Schule regelmässig Zeit, um den Unterricht nach draussen zu verlegen und entwickelt mit der Zeit den Mut, die Unterrichtsinhalte draussen prozessoffen zu gestalten. So können sich diese immer wieder an den Interessen der Schüler*innen und der Lehrpersonen, sowie an den aktuellen Gegebenheiten in ihren Aussenlernräumen ausrichten.

Was hast du von Schülerinnen und Schülern draussen gelernt?

« Mich beeindruckt immer wieder, wie gross die Bereitschaft von Schüler*innen ist, in der Welt zu handeln. Sie wollen wirken und Verantwortung übernehmen. Es ist an uns, ihnen dazu sinnstiftende Gelegenheiten zu bieten, damit sie sich als gestaltende Individuen und Gemeinschaft erleben können.

Genauso habe ich von Schüler*innen immer wieder gelernt, wie wichtig das Spiel ist.

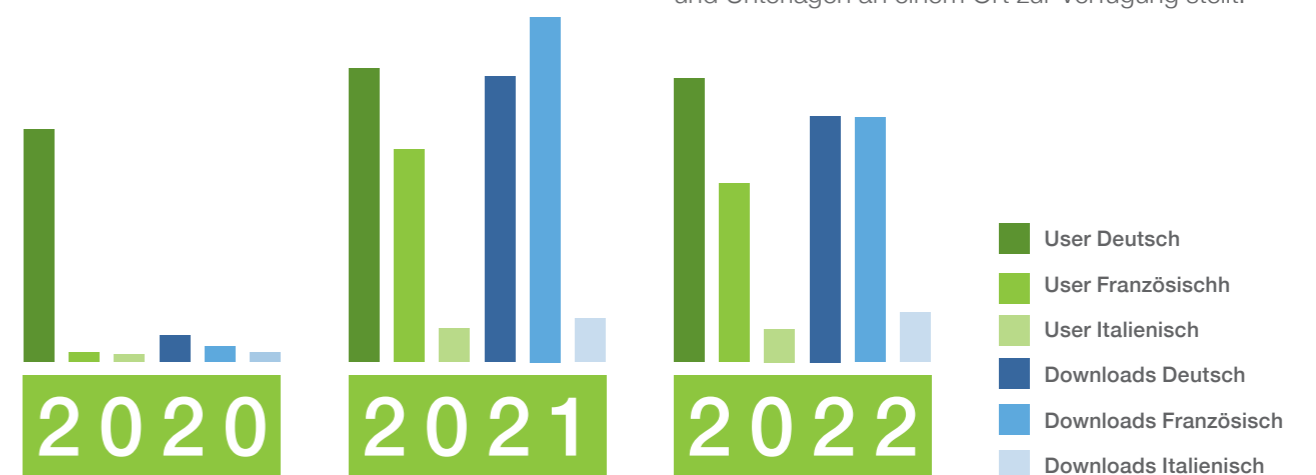
Ich bin fasziniert davon, wie sich Lerninhalte in Spiele verpacken lassen und dadurch wie von selbst verstanden werden: erspielt, verkörpert, angeeignet.



Herzstück unserer Kommunikations-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit: die Website

Zwei Entwicklungen fallen auf: vor allem in der italienisch- und französischsprachigen Schweiz konnten wir in den letzten zwei Jahren massiv mehr Menschen erreichen. Und die Downloads haben sich vervielfacht – besonders im Zusammenhang mit der Lancierung der beiden Lehrmittel, aber auch langfristig. Das zeugt davon, dass wir mit unseren Unterlagen auf einen Bedarf stossen und diesen bedienen können.

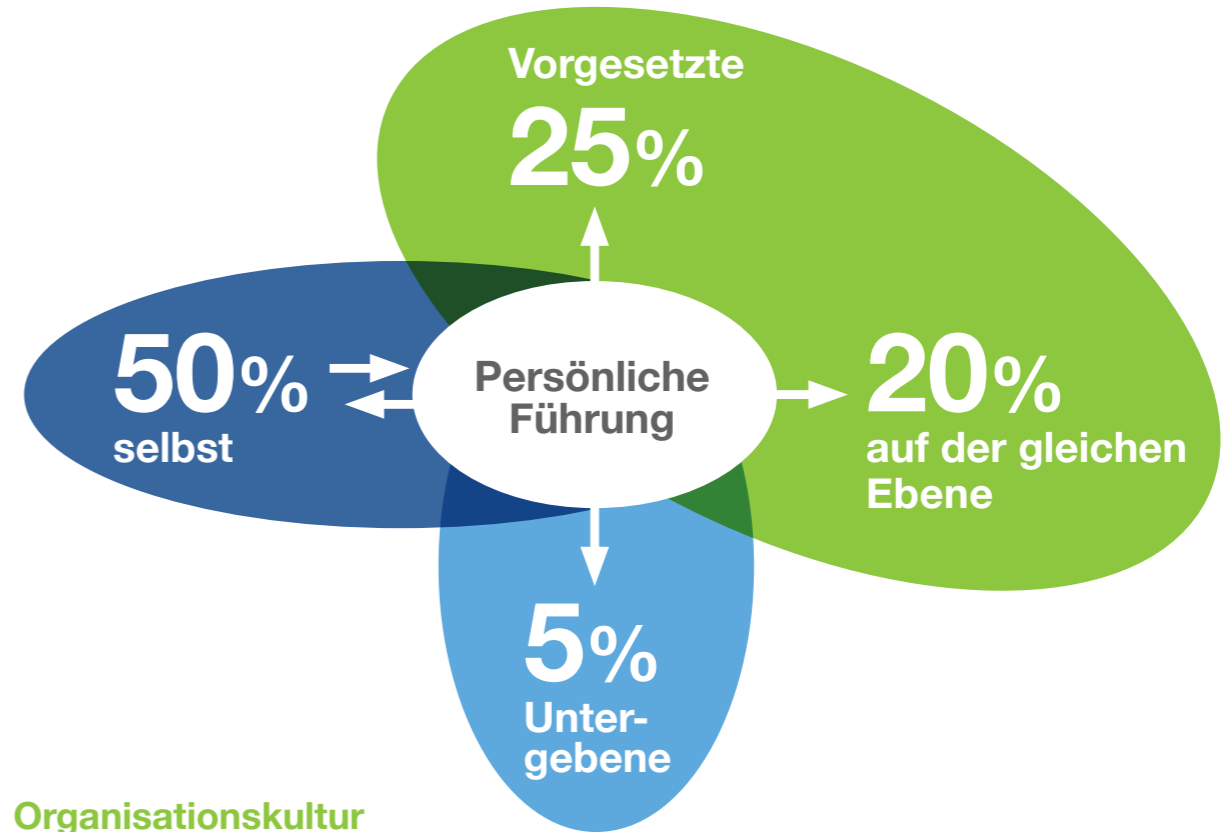
Um die veränderten Prioritäten, die zum Teil auch neuen Projekte und Arbeitsfelder konsistent zeigen und von den aktuellen Möglichkeiten in Darstellung und Kommunikation Gebrauch machen zu können, überarbeiten wir gerade die gesamte Website. Neu bildet sie die Vernetzung unserer Tätigkeiten und Angebote stimmiger ab und macht diese vor allem auch leichter zugänglich. Sie kommt nicht nur schlanker, frischer und klarer daher, sie ist auch durch eine Schnittstelle mit unserer Datenbank verbunden und verfügt über einen LearningManagementSystem-Bereich, der unseren Kund*innen alle relevanten Informationen und Unterlagen an einem Ort zur Verfügung stellt.



DE 2020 - 30277 users - 411 ↓
FR 2020 - 1199 users - 183 ↓
IT 2020 - 126 users - 9 ↓

DE 2021 - 37354 users - 4052 ↓
FR 2021 - 27476 users - 4975 ↓
IT 2021 - 3517 users - 484 ↓

DE 2022 - 36569 users - 3506 ↓
FR 2022 - 22685 users - 3536 ↓
IT 2022 - 3352 users - 486 ↓



Organisationskultur und Führungsmodell

SILVIVA versteht sich als lernende Organisation, welche die Qualität und Wirkung ihrer Arbeit kontinuierlich überprüft und verbessert.

Unser Verständnis der Zusammenarbeit beruht auf dem Modell von Dee W. Hock (siehe www.deewhock.com/essays/leading-and-following), welches auf allen Ebenen der Organisation auf ein hohes Mass an Selbstverantwortung, Kooperation, Mitbestimmung und Gestaltungsfreiraum setzt.

Das zentrale Erfolgsrezept für unsere Arbeit ist unsere Organisationskultur:

die Art und Weise, wie wir zusammen und mit Partner*innen arbeiten, wie wir miteinander umgehen, wie wir uns gegenseitig unterstützen, stärken und aufmerksam begleiten. Deswegen lassen wir uns von Prinzipien leiten, welche die psychologische Sicherheit im Team, und damit Fehlerkultur und Qualität der Zusammenarbeit als Lernprozess verstehen, der unseren Arbeitsalltag kontinuierlich prägt. Wir wissen evidenz- und erfahrungsbasiert, dass kollektive Intelligenz meis-

tens zu besseren Lösungen führt, und arbeiten deswegen in Projektteams, im Gesamtteam oder mit externen Partnern kooperativ und konstruktiv zusammen. Wir wissen aus der Lerntheorie, dass die Basis für erfolgreiches Lernen die gelingende Sozialbeziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ist – das gilt nicht nur für die Schule, sondern auch für Organisationen wie SILVIVA. Deswegen sind wir bescheiden, gelassen und flexibel und haben einen gesunden Respekt vor zu vielen Papieren, Konzepten und Organigrammen.

Wir reflektieren regelmässig, was dem übergeordneten Ziel – regelmässiges Draussenlernen für alle Schulkinder der Schweiz – am besten dient, und nicht primär den Mitarbeitenden oder der eigenen Organisation.

Als Bildungsorganisation im Bereich Nachhaltigkeit haben wir eine besondere Verantwortung, Vorbild und Prototyp zu sein und in allen Aspekten unseres Handelns – gegen innen wie gegen aussen – glaubwürdig so nachhaltig wie möglich unterwegs zu sein. Dabei orientieren wir uns an der Gemeinwohlökonomie.

Bilanz (CHF)

Aktiven	2022	2021
Flüssige Mittel	1'384'646	1'467'598
Forderungen	176'764	65'257
Vorräte	46'133	37'311
Aktive Rechnungsabgrenzung	22'722	24'552
Anlagevermögen	17'986	25'177
Total Aktiven	1'648'251	1'619'895
Passiven		
Verbindlichkeiten	62'767	53'080
Passive Rechnungsabgrenzung	432'204	433'441
Fremdkapital	0	20'709
Fonds Försterwelt	330'309	430'089
Fonds Klassenzimmer Natur	190'000	190'000
Stiftungsvermögen	167'576	164'991
Ergebnisschwankungsfonds	460'000	325'000
Jahresergebnis	5'395	2'585
Total Passiven	1'648'251	1'619'895

Erfolgsrechnung (CHF)

Ertrag	2022	2021
Leistungsaufträge (Bund, Kantone, Dritte)	634'940	596'845
Fundraising (Stiftungen)	649'172	397'505
Veranstaltungen und Verkäufe	872'261	856'855
Spenden von Privaten	1'579	2'189
Total Ertrag	2'157'952	1'853'394
Aufwand		
Personal	1'333'855	1'219'736
Betriebsaufwand	154'329	176'907
Einlagen in Projektfonds	35'219	42'234
Veranstaltungen und Tagungen	629'153	411'932
Total Aufwand	2'152'557	1'850'809
Jahresergebnis	5'395	2'585

Die Revision wurde durchgeführt von der Von Graffenried AG Treuhand.

Unsere Finanzierungspartner

Bundesamt für Umwelt BAFU – Sektion Umweltbildung, Dipartimento del territorio, TI, Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern, Fondation Alfred & Eugénie Baur, Fondation Audemars Piguet, Fondation Montagu, Fondation Salvia, Fondation Valery, Gemeinnütziger Fonds Bildung – Kanton Zürich, Lunt Foundation, MBF Foundation, Movetia Austausch und Mobilität – Schweizerische Eidgenossenschaft, NAKUSO-Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Mercator Schweiz, pancivis stiftung, Vaduz, Stiftung Temperatio, Stiftung Werner Amsler, Teamco Foundation Schweiz.

Vernetzung – Austausch – Zusammenarbeit

Durch Netzwerke und Kooperationen fördern wir Lernen in und mit der Natur in der gesamten Schweiz und darüber hinaus. Eine aktuelle Liste aller Partner gibt es auf www.silviva.ch/netzwerk



«Zukunftsorientierte Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen! Dieses Zitat passt wunderbar zu SILVIVA. Die Naturschulen von Grün Stadt Zürich können ein Teil dieses Weges sein – im 2022 bei der Durchführung des Europäischen Waldpädagogik Kongresses gemeinsam mit dem Wildnispark Zürich. Der gemeinsame Weg zeichnet sich durch grosse Freude an der Zusammenarbeit und den Begegnungen aus. Inspirationen, Visionen, anregende Besprechungen, differenzierendes, kritisches Denken und Anpacken. Danke für die Zusammenarbeit!»
Verena Schataneck, Co-Leiterin Zürcher Naturschulen

«Unmittelbar, einfach, wirkungsvoll – so war die Zusammenarbeit mit SILVIVA bei der Durchführung des Europäischen Waldpädagogik Kongresses gemeinsam mit den Naturschulen von Grün Stadt Zürich. Es entstand ein fruchtbares Zusammensein mit unterschiedlichen und doch gleichgesinnten Menschen über die Landesgrenzen hinweg. Sehr toll – und ein grosses Danke!»
Urs Hofstetter, Projektleiter Schulen, Wildnispark Zürich



«Ich habe mit SILVIVA für die Übersetzung des Buches «La escuela a Cielo abierto» zusammengearbeitet. Dieses trägt dazu bei, die Methodik des Draussenunterrichtens in den spanischsprachigen Ländern zu verbreiten. Es gibt bereits mehrere interessante Projekte in Mexiko, Peru und Spanien, in denen sich verschiedene Organisationen dank dieses Buches auf das Abenteuer Draussenlernen eingelassen haben.»
Eva Troya, Lehrerin, Umweltbildnerin und SILVIVA-Kursleiterin

Spender und Spenderinnen

Alexandre Andriot, Lilly Bösch, Urs Linder, Stephane Monier, Jean-Christophe Vilbert sowie weitere anonyme Spender und Spenderinnen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!



Rahel Wöhrle
Kommunikation & Wissen

Alice Johnson
Leitung CAS Naturbezogene Umweltbildung

Sabine Muster
Projekt- und Kursleiterin

Muriel Morand Pilot
Kommunikation Romandie

Andreas Koenig
Projektleiter Försterwelt

Lea Menzi
Projektleiterin Draussen unterrichten

Jeannine Hangartner
Projektleiterin Draussen unterrichten

Christian Stocker
Forstliche Weiterbildung

Rolf Jucker
Geschäftsleiter

Julia Niebergall
Administration, Kurswesen & Buchhaltung

Helene Sironi
Leitung Lehrgang SVEB (im Mandat)

Aurelia Eberle
Projektleiterin Draussen unterrichten

Valérie Jilli
Projektleiterin Draussen unterrichten

Fabienne Lanini
Projektleiterin italienische Schweiz

Stiftungsrat SILVIVA

- Cornelia Gut**, Stiftungsratspräsidentin, Inhaberin Gutvilla Consulting AG
- Marco Marcozzi**, Vizepräsident des Stiftungsrats, Forstdienst Kanton Tessin
- Claudia Genier**, consultant & philanthropy advisor at RoCKK
- Mathias Kirf**, Dozent, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Christian Lüdi**, Partner, TATIN Communications Management
- Marcel Suhner**, Ökonom
- David Imhof**, Leiter eines Family Office
- Arnold Löw**, Rückversicherungs-, Innovations- und Riskmanagementexperte